

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 61 (1996)
Heft: 2

Rubrik: Baselland und das Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sung das Selbstbestimmungsrecht dieses Bevölkerungsteiles verankert. In den siebziger Jahren folgte eine Reihe von Abstimmungen; wodurch schliesslich erreicht werden konnte, dass die drei überwiegend katholischen Bezirke Delémont, Franches-Montagnes und Porrentruy (sowie einige direkt angrenzende Gemeinden der südjurassischen Bezirke) einen souveränen Kanton gründen konnten. Am 1. Januar 1979 erlangte der Jura als jüngstes Mitglied der Schweizerischen Eidgenossenschaft seine vollständige staatliche Souveränität und der neue Kanton stellte bald unter Beweis, dass er ein modernes Staatswesen und ein durchaus verlässlicher Angehöriger unseres Bundesstaates ist. In der Frage der Zukunft der beim Kanton Bern gebliebenen frankophonon Teile allerdings ist noch keine vollständige Ruhe eingetreten. Die von über 23 000 Stimmberechtigten unterzeichnete Volksinitiative «Unir» ist aber vom Bundesgericht infolge einer staatsrechtlichen Beschwerde des Kantons Bern für ungültig erklärt worden.

Dennoch darf *la République et Canton du Jura* am 1. Juli 1996 einen Gebietsgewinn verbuchen: An diesem Tag wechselt nämlich die in den letzten Jahren oft mit dem Gallierdorf von Asterix verglichene Gemeinde Vellerat vom Kanton Bern zum Kanton Jura. Das Schweizer Volk hat dieser kleinen Grenzverschiebung am vergangenen 10. März überaus deutlich zugestimmt. Dank Vellerat mit seinen 71 Einwohnern und einer Fläche von 209 ha ist die Zahl der Gemeinden auf 83 angewachsen.

Benutzte Literatur

Paul-Otto Bessire: Histoire du Jura bernois et de l'ancien Evêché de Bâle. Porrentruy 1977 (von Bernard Prongué ergänzte Reedition der 1. Auflage von 1935)

Centre d'études et de recherches: Le Canton du Jura de A à Z. Porrentruy 1991

Claude Juillerat, Jean-François Nussbaumer, Claude Rebetez: Histoire du Jura. Fribourg (Suisse) 1986

Nouvelle histoire du Jura. Porrentruy 1984

Baselland und das Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel

Im Dezember 1995 reichte Landrat Robert Piller eine von 33 Landräten unterzeichnete Motion ein, in der er vorschlug, dass sich der Kanton Basel-Landschaft «in angemessener Form und Weise» der «Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle» beteiligen soll. Der Vorstoss stiess auf ein positives Echo und liegt nun beim Regierungsrat. Es ist nicht auszuschliessen, dass trotz einiger finanzieller Bedenken noch 1996 der Beitritt zu dieser Stiftung erfolgen kann.

Die Stiftung wird bis jetzt nur von den beiden Kantonen Bern und Jura getragen. Gegründet wurde sie am 19. April 1984 mit dem Ziel, das Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel zu erhalten und zu betreuen. Die Entstehung dieser Stiftung ist zu sehen im Rahmen des Abkom-

mens über die Güterteilung der beiden Kantone, die sich hiermit verpflichteten, der Stiftung sämtliche Archivalien bis zum 21. Dezember 1815 unwiderruflich zu übergeben, die zur Verwaltung des Bistums gehörten und die sich im Besitz der beiden Kantone befanden oder durch sie erworben werden konnten. Die Stiftung und das Archiv haben ihren Sitz in Pruntrut und besteht seit dem 20. Juni 1985. Da seit dem Übertritt des Laufentals nicht weniger als 22 Gemeinden des Kantons Baselland bis 1815 zum Fürstbistum gehörten, kann ein Beitritt unseres Kantons zu dieser Stiftung nur erwünscht sein, zumal kein Historiker, der sich mit der Vergangenheit des Birsecks und Laufentals befasst, arbeiten kann, ohne dieses Archiv zu benutzen. dw